



Landrat Manuel Westphal (links) überreichte Walter Gloßner (Felsenbräu) sowie Michael Dörr und Christof Lautner (Wasserversorgung der Reckenberg-Gruppe) die Urkunde.
Foto: Barbara Schmidt/Landratsamt Weiß

Urkunde für Umweltpakt

AUSZEICHNUNG Die Brauerei Felsenbräu und die Reckenberg-Wasserversorgung wurden geehrt.

GUNZENHAUSEN – Die Brauerei Felsenbräu sowie der Zweckverband zur Wasserversorgung der Reckenberg-Gruppe sind nun Mitglied beim Umwelt- und Klimapakt Bayern. Die beiden Unternehmen setzen damit ein klares Zeichen, dass Wirtschaft und Umwelt Hand in Hand gehen können.

Bereits seit 2007 wird bei Felsenbräu ausschließlich mit Hackschnitzeln, Solarenergie und Ökostrom gebraut. 95 Prozent der für die Bierherstellung benötigten Energie werden dabei aus regenerativen Rohstoffen erzeugt.

Felsenbräu ist somit das erste Solarbier Deutschlands. Darüber hinaus setzt die Brauerei auf traditionelle Verfahren in der Herstellung. „Klar ist das ein großer Aufwand“, erklärt der Geschäftsführer Walter Gloßner.

„Aber es lohnt sich. Wir haben gegenüber der herkömmlichen Produktion eine um 98 Prozent geringere Umweltbelastung!“ Mit

dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) hat der Zweckverband zur Wasserversorgung der Reckenberg-Gruppe bereits die Weichen für einen Beitrag zum Umweltschutz gestellt.

Nun geht das Unternehmen noch einen Schritt weiter und wird Mitglied im Umwelt- und Klimapakt Bayern. „Wir möchten Verantwortung zeigen – für die Umwelt und das Klima“, erklärt der Verbandsvorsitzende Michael Dörr. Der Betrieb setzt dabei auf eine intelligente und sparsame Verwendung von Ressourcen, spart Kosten und zeigt auf der anderen Seite gesellschaftliche Verantwortung.

„Unser Umweltteam übernimmt bei uns die Verantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems. Neben der Umweltmanagementbeauftragten sind auch unsere drei Abteilungsleiter Teil des Teams“, erklärt Werkleiter Christof Lautner, der selbst regel-

mäßig an den Sitzungen teilnimmt. Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft, die schon seit 1995 existiert. Dabei steht die Freiwilligkeit, Übernahme von Eigenverantwortung beim Umweltschutz sowie kooperatives Handeln im Vordergrund.

Gemeinsame Projekte verdeutlichen, dass sich Ökologie und Ökonomie nicht ausschließen müssen, sondern ergänzen können. „Die beiden Unternehmen leben den Umweltschutz in ihren Betrieben und tragen so zu einer gesunden Entwicklung unserer Umwelt bei“, lobt Landrat Manuel Westphal.

„Die Auszeichnung zur Teilnahme am Umweltpakt Bayern haben sie daher zu Recht erhalten. Ich freue mich, dass viele Betriebe in unserer Region umweltbewusst und nachhaltig handeln und hoffe, dass noch viele weitere den positiven Beispielen folgen werden“.